

Die Erdbeere

Wort zum Sonntag für den 09.06.18



Der frühe Sommer schmeckt für mich nach Erdbeere. An allen Ecken der Stadt locken Verkaufsstände, die lecker-leuchtenden Beeren zu vernaschen. Und das zu Recht; denn Erdbeeren sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen und haben dabei kaum Kalorien, sind also eine wahre sommerliche Köstlichkeit. Und: keine andere Frucht regt unsere

Geschmacksnerven und unsere Fantasie so an wie die Königin der Beeren.

Kein Wunder, dass bereits in der Steinzeit unsere Vorfahren die kleinfruchtige Variante, die Walderdbeere verzehrten. Auch die Römer schätzten Erdbeeren. Die Erdbeere wurde schon damals mit den vorchristlichen Liebesgöttinnen zusammengesehen. Im Volksglauben locken Erdbeeren zu Vergnügen und Lust, reizen zu Sinnlichkeit und verlocken zur Sünde.

Weniger bekannt ist, dass die Erdbeere auch christlich gedeutet wurde. Erdbeeren sind aufgrund ihrer bodennahen, niedrigen Wuchsform ein Symbol für Bescheidenheit und Demut. Und die Erdbeerpflanze ist erstaunlicher Weise ein Rosengewächs. Diese Rose ohne Dornen wird Maria, der Mutter Jesu, zugeordnet. Auf zahlreichen Gemälden reicht Maria dem Jesuskind Erdbeeren. Wegen der dreiteiligen Blätter gelten Erdbeeren darüber hinaus als Symbol der Dreieinigkeit, die fünf Blütenblätter standen bereits im Mittelalter für die fünf Kreuzigungswunden Christi. Der nach unten hängende, rote Fruchtkörper wurde symbolisch als das vergossene Blut Christi und anderer Märtyrer gedeutet.

Des Weiteren sind Erdbeeren eine zentrale Paradiespflanze in der christlichen Kunst.

Hieronymus Bosch malte unzählige Erdbeeren als Ausdruck von Sinnlichkeit, Begehren und erotisch- sexuellen Aspekten in sein großes Werk, den "Garten der Lüste". Die Erdbeere als Traumbild verheißt spirituellen Erfolg und die Erfüllung spiritueller Wünsche und Erwartungen.

Aber auch wenn diese religiöse Sicht auf die Erdbeere heute vielleicht in Vergessenheit geraten ist, so nährt doch ihr Genuss Sehnsucht und Hoffnung auf eine höhere Welt – so wie es August Heinrich Hoffmann von Fallersleben über die Erdbeere dichtet:

„So oft ich sie kostete, hab' ich gedacht, Gott hat sie wohl nur für die Engel gemacht.“

Damit beschreibt er das Naheliegende und Wundervollste an der Erdbeere: sie schmeckt auch heute noch himmlisch.

Ralph Beims, Pfarrer an der Marktkirche und am Ratsgymnasium